Erzähler vom Westerwald

wit ber wöchentlichen achtfeitigen Beilage: Inuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatligen Beilage: Ratgeber für Landwirtfchaft, Obit-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: 26. Rirdhübel, Sachenburg.

Tägliche Nachrichten für bie Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Richhubet, Dadenburg.

14

peres i

el

....

110

टा

ung 🚦

rge

eist

Stage .

iblatti

Bezugspreis durch die Boft: vierteljährlich Sachenburg, Donnerstag den 23. November 1911

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechogefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 30 Bfg.

4. Jahrg.

6. m. g.

Es ift peinlich, wenn einem Gentleman nachgewiefen wird, bag er mit geginften Rarten fpiele ober nachtlicher-veile bas Gewerbe bes Ginbrechers betreibe. Der Rlub

peile das Gewerbe des Einbrechers betreibe. Der Klub pleicht eine Weile einem aufgestörten Ameisenhausen, und dam erbebt fich einstimmig der Ruf: Raus!

In dieser Lage sind augenblicklich unsere Bettern jenkeit des Kanals. Einer unter ihnen, der Minister des Ausbartigen Sir Edward Gren, ist beim Falschiptel gegen Deutschland abgesaßt worden. Wer weiß, ob das Bewissen ber übrigen Gentlemen ganz rein ist; am Ende waren sie alle drauf und dran, Michel um sein Vermögen un deinnen, ihn kegulär zu übersallen. Aber davon ist nichts berausgesommen. Richt die Tat oder die Absicht, sondern nur ihr Standal ist tödlich. Also überschreiben sondern nur ihr Standal ift tödlich. Alfo überichreiben jett die englischen Blätter einstimmig ihre Leitartikel mit den drei Buchstaben: G. m. g. Aus dem hastenden, abge acten Ges haft englisch in gewöhnliche Worte über tragen, beißt das: Grey must go, Gren muß geben. Ge gab es fürglich auch einen Rlub auf unionistischer Seite, der sich die Buchstaden B. m. g. sur Deoise wa lte, — und Balfour, denn er war gemeint, ging wrklich. Jeut muß anicheinend der Minisier des Auswärtigen daran glauben; es sei denn, daß er sich am nächten Moniag, wo er endlich seine große Maroksorede halten will, noch

por dem Unterhause herauspautt. Bare damit für uns etwas erreicht? Bor einigen Jahren batte, wie jeht Gren, der französische Minister des Ku wärtigen Delcasso die löbliche Absicht, uns mit Krieg mu wartigen Pelcatio die tobliche Adilat, ims mit kries an überzieden, und Negierung und Barlament ließen ihr sallen, als das offendar wurde. Er ging. Aber es wurde ichlimmer wie zwor, und der Ebanvinismus stieg, wei die notionale Eitelseit beleidigt war:

Bon Deutschland aus war die Forderung, Descasse müse addansen, durchaus nicht gestellt worden, trobden blied uns das Odium. Jeht rusen die Engländer ihr G. m. g., weil sie nachträglich Angli friegen, nachträglich sie eine der Prieg dätte schieft ausgeben können. Bad

fic fagen, ber Rrieg batte ichief ansgeben tonnen. Bat gilt bie Bette, bag biefe Angit fpaterbin wieber an ge

seit die Weite, das diese Lingt ipatergil wiedet all ge keigerter Misgunft gegen ums führen wird? Im übrigen ist und die jezige Bewegung in Englant durchaus recht, denn sie wedt wenigstens den schlafender Michel. Er frottet mit geschlossenen Augen fürdak, de er jebt sich plötzlich unholder Lärm, irgendwo brüllt man "Kans!" – und ein englischer Minister sliegt auf die Straße. Rim wird Michel doch seine verträumten Linger aufmachen mussen; vielleicht auch seine Obren etwas an strengen. Was er da sieht und hort, ist nicht mehr und nicht weniger, als daß die englische Regierung — die doct mur ein Ausschuß des Varlaments und damit des Bolles ift - in diefem Commer nicht weniger wie breimal beret war, mitten im Frieden uns ploblich mit Waffengewal

war, mitten im Frieden uns plöglich mit Wassengewal zu überfallen, jedesmal, wenn die Marossoverhandlunger für Frankreich ungünstig standen.

Bir haben es also, während der Dreibund nur Ber teidigungszwese hat, demgegenüber mit einer vollkommer agreisiven "Entente" zu tun. Engländer wie Franzoser warten nur auf das Signal, das der eine von ihner geben soll, um gemeinsam gegen uns loszuchlagen. Die gezinkten Karten liegen jeht also offen auf dem Tisch.

Das dat die deutsiche Nation instinktiv erfannt, unl ihre parlamentarischen Bertreter haben das laut zun kusden gebracht. Sie haben auch sosort erklärt, die tuchtige Antwort sei, — Sch sie zu dauen, stärler zu werden, um gegen einen sünfigen überfall gerüset zu serden, um gegen einen sünfigen überfall gerüset zu sein. In demselden Roment seht die G. m. g. Bewegung in England eine man wirft uns einen Köver bin in England ein: man mirft und einen Rover bin bamit wir von unferm Biel ablaffen. In bas Bolitifche für uns überiebt, beigt G. m. g.: Um Gottes willen balte Deutichland von einer Flottenvermehrung ab! Das war immer fo, bag bie Englander fcon taten, nachdem fie uns trgendwo die Suppe versalzen hatten. Handelt seht ei die mal nicht wieder so, wie sonst, wo wir uns von Ber kandigungskomitees einwideln liegen. Wir mussen selb ländig werden. England darf nicht mehr im Berbältnis 14 und so start zur See sein, daß es überall allein ge bieten und uns überall wegdrängen fann, wo andere Nationen reichlich am Tijch der Welt zulangen.

Den Englandern ift es fehr peinlich, daß die Ent ballungen bes Rapitan Faber ihnen die Gentlemanmash bom Geficht geriffen haben: ber Gentleman entpuppt fid als ein Mann, ber mit seiner Flotte friedlichen Passanter auflauert. Alle Tage kommt jeht neues Material. Bereits zeht unwideriprochen die Delbung durch die Brasse Englands, daß Mitte August die englische Flotte ber Auftrag batte, beutiche Lorpedoboote, wenn thr welche be Begneten, ohne jebe Rrieg erflarung einfach in ben Grunt Bu bohren. Bielleicht in bas nicht gans to su nehmen aber immerbin: wir baben wieber eine warnung be formen, und gwar eine recht ernftbafte. Bir follten et Оегтаписия. uns merten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In der Budgetsommission des Reichstages wurde die weitere Ler andlung über das Mirosto. und Rongo. Absonnen vertraulich gegübet. Freiherr v. d. Golb verdreitete fich über die islam tijche Frage, spesielt darüber, ab durch die neuesten Porgänge der Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in der Marostofrage eine

Durchbrechung ber illamitisch-beutschen Bestehungen ein-getreten fei. Bas ben italienisch-turfischen Krieg anbetreffe, fo fei bie von Deutschland beobachtete Reutralität tresse, so sei die von Deutschland beodachtete Neutralität das einzig Mögliche und Gegebene. Aber die mitgeteilten Einzelbeiten wurde der Budgetsommission ebenfalls Gebeimbaltung auserlegt. Bei der weiteren Beratung der Einzelheiten des Marosso-Abkommens wurde vom Staatssekretär v. Kiberlen-Wächter betont, daß die Freiheit der Küftenschissischer und die igenen Bostanstalten nach wie vor gewährleistet eien. Auch ein deutsches Kabel nach Casablanca könne gelegt werden. Gegen ein Brämienssischen zugunsten französischer Handelsinteressen dietet der Bertrag ausdrücklich Garantien. Bei Beratung des Kongo-Abkommens erklarte der Staatssekretär, daß eine Abtreiung von Togo nie ernstlich in Frage gesommen sei. Abtretung von Togo nie ernftlich in Frage gesommen sei. Ein Abgeordneter verbreitete sich dann an der hand eines großen französischen Berkes über die Schreden und die Berbreitung ber Schlaftrantbeit und gab ber Aberzeugung Musbrud, bag gang enorme Roften für bie Ausrottung ber Rrantheit aufgewendet werben mußten.

+ Bur Borbereitung eines Reichstheatergefenes, bas oraussichtlich dem Reichstag im nächten Jahre zugehen wird, wird im Reichsamt des Junern am 14. Dezember eine Komunission zusammentreten, in der der Borentwurf eines Reich theatergeieses begutachtet werden soll. An dieser Konferenz nehmen teil Bertreter des Reichsamts des Immern, des Reichsjustizamts, des Polizeiprässidmms, des deutschen Bühnenvereins, der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, des Berbandes der Bühnenschriftsteller und der Musiker und Chorsangerverbände. Die Wahl der Delegierten zu dieser Konferenz wird in den nächsten Tagen erfolgen. nächften Tagen erfolgen.

+ Bor einen Monat wurde im Fürfientum Reug a. L. eine Steuer für Unverheiratete eingeführt. Diesem Beispiel ist jest Medlenburg gefolgt. Aber hier wurden galanterweise die weiblichen Unverheirateten ausgeschlossen, so daß es eine wirkliche Junggesellensteuer ist. Der mestendurgische Landtag nahm del Beratung des Steuergesehentwurfs den Antrag auf Einsührung einer Junggesellensteuer an. Es sollen unverheiratete, sider 20 Teiere alle Mönner un 26 Neuent dahere über 90 Jahre alte Manner um 25 Brozent höhere Stenern als verheiratete gablen, wenn fie nicht für Familienangeborige, die mit ihnen zusammen wohnen, gesestlich zu forgen haben.

+ Bei der Beiprechung der Auslandspolitit des Reiches im fächstichen Landtage betonte Minister Graf Biptum von Edstädt, daß die verantwortlichen Reichsbeamten ihre Bflicht nach beitem Biffen und Gewiffen erfüllt hätten. Auf die Anregung, ein verantwortliches Reichsministerium gu grunden, jerflarte ber Minifter, bag Sadjen ichon im Jahre 1884 bei Bismard diese Frage angeschnitten habe. Aber Bismard babe den bundesstaatlichen Charafter des Keiches nicht gefährden wollen. Der Minister schloß mit den Worten: Die Erhaltung des bundesstaatlichen Charafters des Reiches ist eine Grundbedingung für sein Gedeiben. Wenn wir daran seithalten, so solgen wir dem großen Manne, dem wir die Reichsverfassung rerdanken, und wir bewähren uns als gute Deutsche und treue Sachien.

Großbritannien.

x Der englische Rapitan Faber, ber befanntlich mit-gete It hatte, daß England bei Dem Maroffoftreit Frankreich mit 150 000 Mann su hilfe fommen wollte, bag jeboch bie engliiche Glotte nicht friegstüchtig geweien fei, und ber beshalb beftig angegriffen worben ift, bleibt bei feinen Behauptungen. Einige englische Beitungen munichen im Barlament bie Erörterung ber Frage, daß bas Ginvernehmen Englands mit Frantreich fein Bundnis und por allem fein Bunbnis gegen Deutschland fei. Frankreich burfe England nicht ohne weiteres in einen Rrieg hineingieben.

frankreich.

* Gegen den französischen Minister des Ausgern, de Selves, macht sich im Barlament eine große Mißskimmung geltend, weil man ihm vorwirft, daß er die deutsch französischen Verdandlungen gepflogen habe, ohne in die Abkonmen Frankreichs mit Spanien Einsicht genommen zu daben. Die Unordnung in der Verwaltung des französischen Ministeriums des Außern ist sehr groß. Ministerprafident Caillour trat fur be Celves ein und verlangte, daß die Befprechung über bie Difftanbe im Ministerium bes Augern mit ber Debatte über bie auswartige Politit verbunden werde, die in einigen Tagen stattsinden wird Die Kommer beschlog demgemäß. liber man nimmt an, daß der Ra tritt des Ministers de Selves iah ber Befprechung bes ben ich-frangofiichen Abtommens boch fratifinden werbe, troubem ber Minister an fich viel meniger an der Unordnung ichuld ift, als das Barlament felbst, welches be dem fast fortwährenden Kabinetis-wechsel keinem Dimmer Beit lägt, sich einzuarveiten.

Jtalien.

w Por Tripolis bat fich nichts Besonberes ereignet. Die Turfen in Ronftantinopel fprechen gmar icon mieber bon einem großen Siege, bei bem nah an 200 Italiener getangen genommen fein follen, aber bas ift eine ber be- tannien Siegesnadrichten gur Gelbitbeweihraucherung. Rlemere Gefechte finden allerdings faft jeden Tag ftatt, ba bie refognofgierenben Italiener ofter auf fleine Arabertruppen ftofen. Bon tialienischer Geite wirb dann aus biefen Scharmfigeln ebenfalls ein großer Rampf und Sieg gemacht. Auch bei Lobruf und Derna haben berartige Schiegereien stattgefunden. Die Beschiegung von Alabah, einer unbefeitigten Safenfladt im nordlichen Ende bes gleichnamigen Meerbusens im Roten Meere, hat feine weiteren Folgen gezeitigt. Rur die Kaserne und das Militärhospital sind etwas beschädigt worden. Im Agaischen Meere sind teine Flottenoperationen vorgesommen. — Der Rote Holbmond (eine ähnliche Bermundetenpstege wie das Rote Kreuz) wird sowohl von Tunis aus, wie von Agopten ber Rolonnen nach bem Rriegsichauplay fenben.

Derfien.

* Die Berfer haben eingesehen, daß sie selbst unfahig find, die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten und die Ruffen von ihrem Bordringen im Norden abzuhalten. Dieser Einsicht ist ber famose Beschluß gefolgt, daß England ben Berfern mit Rat und Tat gur Geite fteben möge, damit die russischen Forderungen erfüllt werden und Russand nicht noch weitere Truppen nach Bersien sende. Die letten nach Kapwin bestimmten russischen 4000 Mann sind vorläusig noch nicht abgesandt. England, das selbst große Absichten auf Südpersien hat, dürste mit diesem freundlichen Ansinnen Bersiens ein Gefallen getan sein, der den Bersern noch einmal recht teuer zu stehen

Brafilien.

* Die französische Militärmission in Brasilien bat sich bort recht unangenehm bemerkbar gemacht. Der Chel bieser Mission, der Oberstleutnant Balagny, hat sich seit längerer Beit in die innere Politist Brasiliens ein-gemischt und zwar als Gegner des im vorigen Jahre gemählten Bräsidenten Marichall Dermes da Fonseca Autgerdem wird dem Oberstleutnant jeht vorgeworfen, ein habe Blasichinengewehre, die für den brasilianischen Staat San Baulo bestimmt waren, ohne Barwissen der Bentral-Sao Paulo bestimmt maren, ohne Borwiffen ber Bentralregierung von Rio als Konterbanbe eingeführt. In bezug auf diele Tatlache wird behauptet, das Kriegeminifferiun habe darum gewußt, aber nichts dagegen getan. Oberft leutnant Balagun, der feit einiger Zeit in Baris anwelend ift, murde com Generalitabe verhört. Es ift angunehmen dat der Standal vermicht werden wird.

China.

x Die Bluttat der Chinesen gegen Ausländer in Stanfu ift noch nicht in allen Einzelheiten geslärt. Die Schulvorsteherin Frau Bekmann, die nehst einem Kinde ermordet worden ist, ist disher, ihrem Ramen nach, für eine Deutsche gehalten worden. Doch soll sich bei Stanku eine ichwedische Mission befinden, mit einem schwedische Mission befinden, mit einem schwedischen Wissionar, der Beckmann heißt. Es dar also angenommen werden, daß es sich um die Frau dieses Missionars handelt. Dagegen sieht sest, daß der im Dienste der dweisichen Bost siehende Beamte namens Denne, der ebenfalls ermordet wurde, ein Deutscher ist. Die Stodt Stanfu liegt weit im Innern Chinas, im südlichen Leile ebenfalls ermordet wurde, ein Deutscher ist. Die Stadt Stanfu liegt weit im Innern Chinas, im siddlichen Leile der gedirgigen Brovins Schanst, am Beido, einem Nebenstuß des Hoangho. Sie dat weder Eisenbahn noch Schiffsverdindung. Es ist daher ertlärlich, daß von dem Ende Oktober stattgefundenen Gemeşel, dei dem auch noch andere Ausländer getötet sein sollen, erst jeut Kunde nach Lientsin gesommen ist. Auch der Ort Taijuenstu, die Hoauptstadt von Schanst, soll von Böbelhaufen beimgesucht und zum Teil sogar niedergebrannt worden sein. Die fremden Gesandischaften in Beting, die sosort zu einer Beratung zusammentraten, sind der Meinung, daß ohne ein startes Expeditionskops wenig zu ihm sein wird, da bei der augenblidlichen Lage in China das ohne ein startes Expeditionstorps wenig zu tum fein wird, da bei der augendlicklichen Lage in China niemand zur Berantwortung gezogen werden kann. — Puan-Schikai ist für die Beidehaltung der Opmastie allerdings unter größter Beschaltung ihrer Macht, sozuhagen nur als Repräsentationsstüd. Der Rorden Chinas ist nicht für die republikanische Idee der Rebellen zu gewinnen. — Dr. Sunjatien, der geistige Leiter der Bevolution, ist jeht von London nach China abgereist.

Hus Jn- und Husland.

Braunichweig. 21. Rov. Die Bandtagsmahlen baben wentg Beranderungen gezeitigt. Reichstagsabgeordneter Alene wurde nicht wiedergewählt. Der Belfe Rotar Debe-find tommt in die Stichwahl und durfte gewählt werden.

RInigeberg i. Br., 21. Non. Bei ben Stadtverordneten-mabien ber britten Abreilung eroberten bie Sosialdemofraten acht Sine. Sie befigen jeht gwöll Mandate, während in ber Bertode 1907—1909 fich in der Stadtverordnetenversammlung noch fein Sontalbemofrat befanb.

Breslan, 21. Rop. Bet ber Landtagsftichwahl wurde Dr. Shiers (fo tier Ep.), beffen Bahl das erstemal nicht be-ft tigt wurde, mu 872 Sitmmen wiedergewählt. Kaufmann Bogel (Bentrum) erhielt 778 Stimmen.

Athen, 21. Rov. Zwifden der Türfet und Griechenland ioll ein Abtommen über Kreta abgeschiosen worden sein, wonach Kreta für sehn Jahre volle Autonomie erhalten soll. Die Bestätigung dieser Bleidung bleibt absuwarten.

Merits, 21. Rov. Der Bürgerfrieg beginnt wieder ichortere Formen angunehmen. Lie Rebellen gegen bas lebige Regiment organisieren ben Biderstand von Leras and 25 000 Mann Regierungstruppen follen mobilifiert

Dof- und Personalnachrichten.

Der Ronig und Die Ronigin von England finb in Bort Gatb eingetroffen. Borb Ritdener, ber Rhebive von

ugppiett, Det turrifce wring Bio Gobin und Dec aggeriche Bremierminifter maren erichtenen, um die Majeftaten gu be-

Der Gefundheitszuftand bes Brafibenten Taft bat fich perichlechtert. Der Brafibent foll an Lungenentgundung

Welt und Wiffen.

- Mittel gegen die Schlaftrankheit. Gegen die Schlaftrankheit, die bekanntlich auch in unserem oben erst erworvenen afrikanischen Kolonialgediet stark berricht, will der Beivalger Arst Dr. Mehnert, ein ehemaliger Mitarbeiler Robert Kocks, dei seinen Studien auf den Inseln des Biftoria Rjansa ein Mittel gefunden haben. Die Wirkung desselben soll Dr. Mehnert am eigenen Körver nach Implung mit Schlastrankheitserregern erprodt haben. Oossen wir, das diese Rachricht sich bestätigt.

Schlafkrankheit am Kongo.

Samburg, 21. Kov. Medizinalrat Professor Rocht, Leiter des diesigen Instituts für Schiffsund Tropentrantheiten, dat ieht die Ausrelse nach Deutschoftafrika angetreten. Er will in Gemeinschaft mit Generaloberarzt Professor Dr. Steudel, dem Medizinalreserenten im Reichskolonialamt, vor allem die Schlaftrantheit studieren. Der baperische Landiagsabgeordnete Eugen Oldresch begleitet die Erpedition, um von ihm erfundene Apparate zur Bernichtung der Lietsessiege zu erproben.

Biffenichaft von ihrer Befampfung noch bedeutend geforbert

worben,
Die Schlaftrantbeit ift eine ber eigentumlichften Seuchen, an denen bas Menichengeschlecht leibet. Der Krante fühlt eine unbezwingliche Schlaffucht, ber er nicht au vibert mehr eine unbezwingliche Schlassucht, der er nicht zu widersteben vermag, die Zwischenzeiten, in denen es ihm gelingt. wach zu bleiben, werden inwerktrzer, er sucht abgelegene Orte aus, um ingelidrt zu sein, und er fühlt weder Bedürfnis nach Speise noch nach Trank. Er nus von seiner Umgedung gesittert werden wie ein Kind. Die Körpertemperatur niaumt ab, der Kranke friert beständig und sucht die vralle Sonne auf, Schwindel, Kopsichmerz, Fiederanfälle und evillevissche Krämvse stellen sich ein, manchmal verdunden mit Wahnvorkellungen, die sich in Raseret. Tobsucht, Angrissen auf die Angehörigen und Selbsimordversuchen äußern. Im Körper bilden sich Anschwellungen der Drüsen, besonders im Radere processen, und in durchschnittlich neun Monaten erdolgt der Tod.

olgt ber Tob.

Bit wiffen lett, das die Schlaftransbeit durch fleine mikrostovische Lebewesen bervorgerusen wird, seine Bakterien, iondern eine Art amöbenartiaer einzelliger Brotozoen, deneu man den Ramen Trypanosomen gegeben dat. Trypanosomen bedeutet ein "Bohrtierchen", und der Name foll andeufen, daß die Abertragung auf den Menichen durch den Stich einer Fliege, einer Tfetfestiege (Glossina) erfolgt. Die Tierchen vermebren sich in den Abern des Menschen rapide durch ein-

Fliege, einer Tsetsesliege (Glossina) ersolgt. Die Tierchen vermedren sich in den Abern des Menschen rapide durch einsiche Teilung, aber sie machen auch einen printitiven Generationswechsel durch, der in dem Darmkanal jener Fliege ersolgt. So ergeden sich zwei Wege zur ersolgreichen Besämpfung der Schlassrankeit: einmal durch die Bernichtung iener Fliegen, und zweitens durch die Abtötung der Barasiten im Körper des an Schlassrankeit Leidenden. Der eine Weg ist der, der zur Deilung des Menschen sührt, der andere die ebenso wichtige Vordeugungs Maßregel, um die Gesunden vor der Anstedungsgesahr zu schüßen.

Run dat sich glücklicherweise berausgestellt, das die Tropanosomen im menichlichen Körper leichter als Batterien abzusten sind, ohne daß der menschliche Organismus zu und das seither sich viel. Das Mittel, das Koch angegeben dat und das bekannte Edvlichsche Salvarian. Auch andere Arsenprävarate, sowie Iod und Antimonverdindung, wie auch das bekannte Edvlichse Salvarian. Auch andere Arsenprävarate, sowie Iod und Antimonverdindungen u. a. m. sind mit größerem oder geringerem Ersolge, als Redizin oder als Einsprihung, gegeben worden. Zur Bernichtung der gefährlichen Tietsesstiegen hat man an Abholzungen von Utwaldirecken an den Flussäusen sierem Liedlingsausenthalt, gedacht. Das ist natürlich nicht so einsach, aber immerschaftsgedacht. Das ist natürlich nicht so einsach, aber immerschaftsgedacht nach Koch und die Ausrotiung des Aussiases durch das Dengesche Raftin, die besten Mitte, um niederen Kölsern einen Begriff von dem Werte der Schuhherischaft durch europäliche Raftin, die besten Mitte, um niederen Kölsern einen Begriff von dem Werte der Schuhherischaft durch europäliche Raftin, die besten Mitte, um niederen Kölsern einen Begriff von dem Werte der Schuhherischaft

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 24. Robember. 728 | Mondaufgang 388 | Monduntergang 1632 Bhilosoph Baruch Spinoza in Amsterdam geb. — 1801 Dichter Ludwig Bechstein in Weimar geb. — 1844 Pinchialer Friedrich Jolly in Seidelberg geb. — 1859 Maler Maz Roch in Berlin geb. — 1863 Maler Maz Uth in Berlin geb. — 1901 Medizinter Karl v. Liebermeister in Tübingen gest.

Bedigmer Karl v. Bledermeister in Tüdingen gest.

Dechausensterkunst. Die Zeit des Schenkens, der großen Kinkause rückt beran, und in den Schausenstern zeigen sich die schönken Gaben des Fleises der Haub, die Broduste der Ratur und der Industrie. Ein jeder Kausmann, der mit seinem Schausenster Edre einlegen will, muß zugleich auch ein wenig Künstler sein. Roch aber sind die Schausenster zu zählen, die uns einen ässeriichen Genuß verschaffen, während uns Geschmacklosigseiten auf Schritt und Tritt ins Auge sallen. Und doch kommt der Rugen eines schön dekorierten Schausensters allein dem Kausmann zu; denn zeigt er dem Kublikum seine Waren in schöner Ausmachung, dann wird dieses auch zum Kause leichter veranlaßt. Die Dekoration wird nur dann gut sein, wenn sie fünstlerisch gehalten ist und wenn sie die ausgesiellten Waren so zur Gestung dringt, wie es den kausmännischen Interssen entspricht. Man soll aber die Waren nach ihrer Katur und ihrer Figenart be-

bandeln. Spramtden aus Wurten, Sonnen aus Mestern, Gebäude aus Wäscheltüden zeigen wenig fünftlerliches Empfinden. Die Farde muß die Jauptrolle bei der Deforation spielen. Man gibt ihr verschiedene Ruancen, behält aber einen Grundton bei. In der Masse mus Maß gehalten werden. Rur nicht zu viel ins Schausenster vacken. Mit iedem Material können gute Wirfungen erzielt werden. Man denke nur daran, wie vortresslich manche Schubmislagen sich darbieten. Das Schausenster muß freilich an und für sich gut ausgestattet sein, sonst werden künsterliche Vieste erschwert. Die Schausensterfunst ist wie die Klauserlucht eine Straßenfunst, die viel zur Sebung des allgemeinen Bolksgeschmads beitragen kann. Darum bente man nicht zering von ihr. gering bon ibr.

Sachenburg, 23. November. In begreifliche Aufregung murbe bie hiefige Begend burch bas plogliche Berfchwinben bes herrn Behrers Borbonus von dem benachbarten Streithaufen verfett. Der noch jungendliche Behrer mar am letten Montag gegen Abend in Gefellichaft in Marienftatt und begab fich in Begleitung mehrerer Gerren abende auf ben Beimmeg nach Streithaufen. Sie benutten ben Beg durch die fogenannte Beinschale, ein Beg, der um bas Rlofter Marienftatt an ber Rifter entlang führt und an einer Stelle ziemlich fteil abfallt. In der Rahe Diefer Stelle murbe herrn Borbonus von bem ftarfen Binde ber Aneifer abgeworfen. 3m Begriffe, benfelben mieber aufgubeben, mobei ihm amei Begleiter mit ber Laterne behilflich maren, ift ber junge Mann tudlings die Boidung abgefturgt und vermutlich in bie gegenwärtig hochgebenden Gluten ber Rifter gefallen. Seine Begleiter fuchten fofort Die Stelle ab, tonnten aber nichts von bem Bermiften finden. Gie holten deshalb fofort Gilfe aus bem Dorfe, aber alles Suchen mar vergebens. Um anderen Morgen murbe bie Suche von neuent aufgenommen, aber bis jest leiber vergebens. Um geftrigen Tage weilte ber Bater bes Bermiften bier, ber gang untroftlich ift. Dan nimmt an, daß der lebensfrohe junge Dann in eine ber Tiefen, beren die Rifter viele bat, geraten ift, ober an irgend einem Sindernis in der Tiefe hangen geblieben ift. Dies fpricht hauptfächlich bafür, meil mit allen Mitteln bas Flugbett ber Rifter abgefucht murbe, ohne eine Sput pon bem Bermiften gu finden.

Mus bem Obermefterwaldfreis, 23. November. In ber Beneralversammlung des Baterlandifden Frauenvereins am 17. September murbe befchloffen, bag in bof und Mörlen Sandarbeitefurfe abgehalten merben follen. Anfang Januar 1912 beginnt von Frau Sanbarbeits-lehrerin Schmidt in Marienberg ein Rurjus in Sof; nach Schluß besfelben ein folder in Morlen. Ditglieber gablen Mart 5, Richtmitglieber Dart 6. Unmelbungen ind mundlich oder fchriftlich an die Borftandsdame Frl. Benn in Marienberg ju richten.

Marienberg, 21. November. Berr Berichtsatiuar Daniel ift mit bem 1. Dezember jum Diatar ernannt und bem Umtegericht Usbach übermiefen worden. Berr Berichtsaktuar Fachinger aus Frankfurt ift an das hiefige Umtegericht verfest worden und hat feine Stelle bereits angetreten.

wi Raffau, 20. Rovember. Ein Baterlanbifcher Frauenverein für bie Stadt Raffau und umliegenden Bandgemeinden murde geftern hier ins Beben gerufen. Bürgermeifter Safenclever begrüßte namens ber Frau D. Ed bie in febr großer Bahl aus ber Stadt und bom Lande erfchienenen Frauen und Jungfrauen. Oberftleutnant a. D. Wilhelmi überbrachte marme Gruge und befte Bunfche bes Borftandes bes Begirtsperbandes ber Baterlandifden Frauenvereine und fprach bann eingebend über Entstehung, Entwidlung, Organisation, Biele und Aufgaben bes Baterlandischen Frauenvereins, wobei er als Arbeitsgebiete für Die Friedenstätigfeit Die Rrantenpflege burch Schm fterftationen und Landfrantenpflegerinnen, Die Gurforge für Sauglinge, Rinder und ichulentlaffene Jugend, Die Wochnerinnenpflege, Befampfung der Tubertulofe, Einrichtung von Roch- und Saus: haltungsturfen empfahl. Er mies auf ben Unterfchied hin amifchen bem interfonfeffionellen Baterlandifchen Frauenverein und den firchlichen Bereinen ber tatholifden Charitas und ber evangelifchen Frauenhilfe, melde in erfter Linie die Bfarrer in den Werfen der inneren Diffion gu unterjaugen hatten. Beide fonnten febr mobl neb menander muten und fich ergangen. Rachdem Bfarrer Dojer bem Rebner gebanft und jahlreiche Dit. glieber fich in Die aufgelegten Biften eingezeichnet hatten, wurde der Borftand gemahlt. Er fest fich jufammen aus Frau pon Ed als Borfigende und zwei Mitgliebern bes Roffauer Frauenvereins, je einer Frau aus ben angeschlossen Landgemeinden, bem Burgermeifter Safenclever als Schriftsubrer und Pfarrer Mofer als Schahmeifter.

Bur Stadtberordnetenwahl.

In alle Einsendungen unter dieser Aubrit übernehmen wir nur die prefigeseliche Berantwortlichkeit.

In bem Urtifel vom 20. b. Dits. fchreibt ber Ginfenber von einer gludlichen Unsmahl betr, ber Ranbidaten, melde er getroffen jur bevorftebenben Stadtperproneten. mabl. Er meint bamit die Berren Boreng Demaid und hermann Rimbel. Darauf ift ju ermibern, bag bem boch nicht gang fo ift. Die Berbienfte, melde fich Beir Demald als Bertieter ber 3. Rtaffe ermorben, follen poll und gang anertannt merben. Da nun ber Demaid eine Reihe von Bahren die 3 Rlaff gur Butriedenbit ber 3. Rlaffe pertreten bat, moge man ton in ber Rlaffe mablen, in melder er Steuergabler ift. Bir brauchen und ebenfo wenig von einem Babter ber 1. Rioff pttreten gu laffen, mie ben Bablern ber 1. Rlaffe niemals einfallen murde, einen Bertreter aus ber 3. Rlaffe du

Bas herrn Rimbel betrifft, muß man eingesteben,

bag berfelbe bier febr beliebt ift. Er tit ein burd. füchtiger Gefellschafter und ift burch feinen nie ausgetden humor in der Loge, eine große Befellicoft unterhalten. Aber ber Bigbolde finden wir ines in Sachenburg. Daf birfe erfinde genugen, um jem ben gum Stabtverproneten gu machen, tann nicht ... gefehen merden. Da Bert Rimbel tageüber im Beiden verweilt und winig Gublung mit ben fleinen Leib mie Bundmirten, Sandwertern bat, fann et nicht miffe mie es um dieje Leute fteht. Barum foll man na einen Candmirt mablen, aber diefem fteht es ville nicht gu, weil er nicht im Stande ift, burch fcie Reden gu gefallen.

Bahler bet 3. Rioffe, feib außeift porfichtig, man feine Manner, welche gat gu leicht mit bem Ropie nide nur foldje, welche gur rechten Beit miff-n, Den Dem gu öffnen, menn es gilt, den lugariofen Aufwond Budammen. Bir glauben in herrn Friedrich Schie ben Mann gefunden ju haben, welcher im Stande it bem in ihn gefetten Bertrauen in jeder Beife geine

Bu dem Eingefandt vont 21. b. Die ift gu ermib .. bağ die Randidatur bes herrn Friedr. Schut nicht ou fichtelos ift und für benfelben fein Grund worlig gurudgutreten, und auch nicht brauch.

Mehrere Babler ber 3. Rlaffe

Dem Ginfenber bes Urtitels betreffs ber ftattgefen benen Befprechung im Lotale bes herrn Friedr. Si rufe ich gunachft bie iconen Borte gu: "Immer m hubsch bei der Wahrheit bleiben, wenn's auch sown fällt". Wahr ist es, daß ich mich als Randidat be anwesenden Wählern vorgestellt habe, aber als an nachte Unwahrheit bezeichne ich es, daß ich mich sib empfohlen, benn ich bin aus ben Reihen meiner Freunte und Bürger, ohne vorausgegangene Agitation, aufgefich worden, wenn auch beren Bahl nicht die überwiegente Majorität bedeuten.

Begen die veröffentlichten Randidaten Demald un Rimbel hatte Riemand im Pringip bei ber Befprechm (nicht Bahlerverfammlung) etwas einzumenden, m minbeften von meiner Seite aus, wie ich auch fpeel in meiner Rebe betonte, boch burfte ber betannte Rebe Jofef Buffe, namentlich für feinen Ranbibaten Rimm fich etwas verftiegen haben und hat er vielleicht be Benannten mehr geschadet wie genütt, mas ihm for aus Freundestreifen erflart murde. Der 29. Rovemb wird evil. zeigen, melde Früchte fein übergroßer Gie in der Bahlbewegung hervorgerufen hat und gieh mit ehrlichen Baffen frei und offen mit in ben Ramp, wenn auch meine Randidatur (wie ber Artitelichte M angibt) ganglich auefichtelos ausfallen tonnte.

Bum Schluffe erflare ich ausbriidlich, bag ich mit an Diefer Stelle auf etwaige weitere Angriffe nicht m laffe, ba ich mich grundfaglich mit berartigen unfe un Manovern nicht befaffen will.

Sollte es bem Artitelfdreiber, ber fich ja nicht ge traut, feinen Ramen ber O ffentlichteit gu übergebn bennoch geluften, mit mir munblich gu verbandla fo merbe ich ihm bie gebuhrende Antwort im mab b liebenden Ginne nicht fculbig bleiben.

Friedrich Schit

Nah und fern.

o Ter Wilbreichtum ber Lenlinger Beibe trat legentlich der letzten großen Jagd sutage, die an Schober ionst doct stattfindenden Hofiagd abgehalten wurde An der Jagd nahm teil als Vertreter des Kaisers Brus Eitel Friedrich, ferner waren dabei u. a. Bring Alber zu Schleswig-Holstein und die Generale v. Batika v. Krosigt, v. Bonin und v. Eglosstein. Erlegt wurde vinsgesamt 140 Wildichweine, Ol Schausser und 88 Still Mutterdamwild. Prinz Eitel Friedrich brachte 19 Saus 116 Schausser und 17 Stüd Mutterwild zur Strede.

O Die Rataftrophe in bom Ralibergivert Rleis Bodungen, bei der 11 Mann getitet murben, entfiant badurch, bağ ein gu frub lomelaffener Schug eine go waitige Menge Geftein lofte, das die aus 16 Man beitebende Arbeitergruppe berichuttete. Gin Diom murbe ichmer verlest, vier murben unverfehrt gereite die übrigen als Leichen geborgen. Beim Ratiaiba dürften taum jemals fo viel Menfchen verungludt fein

O Die Berhaftung in ber Moniter Morbaffare. Dal Geständnis des Agenten Joseph Breilich, der in Lame hutte verhaftet worden ift, weil er nach seinen eigene Lingaben an dem Morde des Gymntasiasten Winter w Konis teilgenommen haben sollte, stellt sich immer den licher als eine invische Selbibezichtigung eines Alfoholiket beraus. Die Berbaftung ist auf die Schwapkaftigtel Breilichs in trunfenem Zuskande zurückzuführen. Fran Breilich, die erst im Alter von 20 Jahren sieht, aber bereits feit mehreren Monaten von ihrem Manne geiren lebt, batte dem Inhaber eines Geichafts und einem ibm Schwager von dem angeblichen Geftandnis ihres Danne Renntnis gegeben. Breilich ift ein Mann von 40 Jahren. Bei feiner Berbaftung mar er volltommen rubig und fagte, bag er fich ichon felbst babe stellen wollen, damit endlich eimmal das mugige Gerebe gur Rube fame.

o Gridittern'e Zamilientragobie. In Berlin erffit ber 51 fabrige Banofortetitch er Rarl Echops teile 5mabrige Frau und bann fich ieibft. Das Motio til in ber Geine frantheit lemer from mit ber er in gla fitting Ebe lebte, su fichen. S fonnte bas Le ben ber Lebe ! aer rin nicht mehr mit an-eben und beichlog, mit ib guiammien aus dem Leben gu icheiben.

O Ronfure einer Almoienqupia gerin. Gin felfinte Ronfurevertabren wird jebt in Dre den an Ende gefüt Aber ben Mablag einer d ri aniang geweienen Amele emprangerin namens Stopp war namife ber Rontell pergangt worden. Bei ber beunachit erfolgenden Schlus n it be orrechtigte Forderungen an berücklichtigen, benen an Africen eine Gesamtsumme von 109,05 Park gegen-

o Brandungliid bei ber Ginweihung eines Dorfes. Das Dort Reu-Ditag, bas an Stelle des ftete vom Soch. moffer bedrohten Dorfes Ottag bei Oblau erbaut worden worden. Bahrend der Feier entstand auf bisher un-aufgellarte Beije in einer Besitung ein Brand, dem eine große Scheine jum Opfer fiel. Das Fest mußte abgebrochen werden.

o Törichter Sprung. Der 10iahrige Sohn bes Guts-befibers Fleischer in Raunborf, ber in Gilenburg bas Realgumnafium befucht und gewöhnlich mit bem Berionen aug nach feinem Bobnorte guru fabrt, benubte irrtumlicher weise den D-Sug, der auf dieser Station nicht balt. Er bemerkte seinen Irrtum, als der Sug die Station schon pussert batte, öffnete in voller Fahrt die Coupétûr und iprang zum Sug heraus. Er war sofort tot.

o Abermals eine gerandte Madonna. In Florenz brangen Diebe vom Dach aus in das San-Marco-Museum und raubten Fra Beato Angelicos berrliches neines Reliquiariendild "Madonna delle Stelle", das die Impfrau Maria mit dem Kinde, Engeln und Heiligen derstellt und 65:35 Bentimeter groß ist. Der Wert des Bilbes wird von Rennern auf einige hunderttaufend Lixe begiffert. Bon den Dieben feblt noch jede Spur.

Bunte Cages-Chronik.

burde

megel.

ichoft

meh

ni jemi

nicht " Beidh.

n Lein

ht mile

ton ne

DIE

ch fdia

g. may

pie mide

II Min

ond in

d) Sale

tanbe i

fe geric

ermib -

nicht out

DDrittigt.

Riaffe.

attgelu or. Sh

mer red

d) fd me

ibat be

als an

nich fill

Freund

aufgefiell

crotegente

oald un

prechen

h fpend

te Renm

Rimme, eicht on

m four

Ropemb

ger Gil

gieh is

elfcte be

to) mid

nicht au unfe um

nicht g

bergeam rhann-in oah h 11

Schill.

trat a

m Ead

n wurde

rs Prin

Lauth Bauth wurder 88 Stirt

9 Sauce de.

f Riein

entitad

eine go

6 Man

Man

gerettet

ealial but

re. Dal

n Laura eigene

Binter U

er dent oholited haftigfel

ht, aber

getrennt ihre

Mannes Jahren und fagte, endlich

n erffni

in the the

Heber

mit ihr

ferff imel

gein #

H meles

Stonton

Schille.

t fein.

en,

Damburg, 21. Rov. Bom englifchen Dampfer , St. Beibe", ber am 5. Rovember von Curbaven nach Rorfolt abgegangen war, find in der Rordiee Schiffsteile und Leichen geinnden worben. Der Dampfer tit also mit ber gangen Beingung untergegangen.

Bremen, 21. Rov. Bei ber Beifehung des verstorbenen Bugermeifters Dr. Bictor Marcus überbrachte einen Krang bes Beutichen Raifers ber preußische Gefandte bei ben har frabten v. Bulow; auch ber preußische Danbelsminifter Sntow war sugegen.

Stettin, 21. Rov. Dier wurde das neue Regierungsgebäude durch einen Feitaft unter Teilnahme des Finanzministers Dr. Lenhe und des Ministers des Innern
n. Dallwih eingeweiht. Der Bau ist mit einem Koitenzuswand von 3th, Millionen ausgeführt worden.

Bojen, 21. Rov. Die Bahnmärtersfrau Cäcille Mener erflärte auf eine Anfrage, daß fie ihre Klage gegen die gräftlich Kwilecstiche Familie nicht surudgezogen habe. Alfo ber Broges geht meiter.

Jena, 21. Rov. Hier erlag, 67 Jahre alt, einem Schlag-anfall Dr. Ludwig Salomon, der ein umfangreiches Werf über Die Geschichte des deutschen Beitungsweiens ge-imrieden hat, das viel Anerkennung fand und verdient.

Raffel, 21. Rop. In Rieberorichel auf bem Gichsfelb bat ein Großfeuer acht Bauerngehöfte eingeaichert.

Augeburg, 21. Rov. Dier wurde als Morder des am Angust im Erzgedirge erschoffenen und beraubten itors Tucha der Tischlergehilfe Köhler aus Chemnis

Jabrge, 21. Rob. Muf ber Abmehrgrube murben burch Robieneinfturge eine Angahl Bergleute verfduttet. Giner tonnte nur ale Leine geborgen werben, mehrere andere murben ichmer verlegt.

Schaffbauten, 21. Rov. Durch den Sturm murde der Schuppen einer biefigen Aeroptanfabrit umgeriffen. Mehrere Bervplane wurden beschädigt. 15 Arbeiter murden unter ben Erummern begraben, famen aber alle mit leichteren Be legungen bavon.

Tonion, 21. Mon. Die Babl ber an Borb ber frango-fichen Kriegeschiffe Erfrantien berragt bereits 130; funf Matrolen find gestorben. Es beiet neuerbing3, die Er-tranfungen seien auf ben Genuß ichlechten Trinfmaffers surudautübren.

Ronftantinopel, 21. Rov. Eine Feuersbrunft bat die fleine Stadt Siman im Sandichat bruifta taft vollig gerftort. Die Roierne, der Ronat iowie die Riegierungsgebaude und sahlreiche Wohnbauer find abgebrannt.

Remport, 21. Rov. Bum eritenmal fand in ben Ber-einigten Staaten eine breifache hinrichtung ftatt. Dret Borber murben gleichzeitig innerhalb 23 Binnien durch ben elettriichen Strom bingerichtet.

Rewnorf, 21. Rov. Bei einem Automobilrennen in Savanuah frieh der Automobilift Mc. Dan mit einem Konfurrenten gufammen und wurde aus dem Wagen geichleudert, Er war fofort tot. Der andere Automobilift wurde ichwer

Deimold, 22. November. Auf bem Gute Biftinghaufen fturgte ein für bie Zementfabrifation bestimmter Reuban ein und begrub jehlreiche Bnuarbeiter unter sich. Bisher find ein Loter und 10

Berlin, 22 Rovember. Die Budgettommiffion bes Reichstages führte die Beratung über das Marotto- und Kongoabtommen m Ende.

Berlin, 22. Rovember. Der ausführliche Bericht über bie vertraulichen Auftlärungen, die Staatsjekretär v. Kiberien-Bächter ber Budgetkommission bes Reichstags über die Berhandlungen mit Frankreich und England gegeben hat, ist veröffentl oht worden. Es wird barin die abwartende Politik der Regierung geschieftertigt und ein genaues Bild aller Einzelphasen der Berhandlung gegehen

Berlin, 22 Rovember. Der 18jahrige Obersetundaner Mag Demitig erschoß sich in der Rabe des Borortes Sadowa. Migliche familienverhältnisse, mangelnder Schulersolg und etwas leicht-kanige Lebensweise sind der Grund der Tat.

Rom, 22. Aovember. Jur Deckung der Kriegskoften, von Beginn des Krieges in Tripolis dis 30. November berechnet, deab-fichigt die italienische Regierung einen außerordentlichen Kredit den Es Millionen Lite zu erheben.

Zondon, 22. Kovember. Die Londoner Frauenstimm-schtlerinnen versuchten nach Massenversammlungen gegen die neue Dahlrechtsvoorlage, welche das Frauenstimmrecht nicht enthält, das Varlament zu frürmen. Starte Polizeimacht nutzte sie abwehren. Leberall wurden die Fenster von den Frauen zertrümmert lieber

100 Suffragetten murden verhaftet. Der in Sianfu ermorbete beutiche Boltscamte Denne ftammt aus hanneber. Er war guerft Schiffe. Cab 1908 erhielt er einen zweifahrigen Ilelaub, ben er in hannover und Bertin verbrachte. Roch Beendigung bes Ilriaubs reifte er bit feiner Jamilie nach Stanfu gurud.

boziales und Volkswirtschaftliches.

* Tie brobende Ansiperrung in ber Meiglindufirie prope Beitut gung bervorgeruten, und die Gewerfichaften find bet its totig, die Antworf vorzubereiten. Das Kartell ber Organizationen, die in der Wetallindumrie Mitglieder haben, bat fic bereits als Bentraltomitee toufittuiert. um alle Aktionen von einem Einzelpuntte aus zu letten. In Setracht kommen außer dem Deutschen Metallarbeiter Berband die Ber inde der Holgarbeiter, ber Transvortarbeiter, der Gabrikarbeiter, der Schmiede, der Maler und Ladierer, der Aupferschmiede, der Maschiefen und Ceizer sowie der Handlungsgebilsen. In den Arbeiterversammlungen wurden Andeutungen gemacht, daß man unter Umitänden mit einem allgemeinen Streif rechnen könne.

* Generalftreit ber Liffabouer Bader. In ber portu-gielichen Dauptitabt ift es anlablich bes Generalftreits ber Bader gu Musichreitungen getommen. Funfsig Berjonen murben verhaftet.

Hus dem Gerichtsfaal.

S liefell im Brozes Ohm und Genoffen. Bom Dort-munder Landgericht wurde nun das Urteil im Brozes weger des Zusammenbruches der Riederdeutschen Bauf gefällt Der Angeslagte Ohm wurde zu acht Monaten Gesangnis und zu einer Gelbstrase von 2100 Mart verurteilt. Der Angeslogte Schmitt erhielt wegen Beihilfe eine Gefängnis-strafe von vier Monaten, und der Angeslagte Benner wegen Bethilfe eine Gesängnisitrase von einem Monat. Die Strasen Schmitts und Benners gelten als verdüst durch bie Untersuchungsbaft. Die Unterfuchungebaft.

Pflanzt Beerenobst, im Berbit ift die bette Pflanzeit!

Jest ift die befte Pflanggeit für Stachel- und Johannisbeeren, himbeeren und Brombeeren tonnen jest und im geitigen Frühjahr gepflanzt werden. Der Ertrag des Beerenobites ift von ber Gorte, Boben, Rlima, Lage, sowie ber Pflege und Düngung abhängig. Johannis-beeren und himbeeren gebeihen überall, wenn ber Boden nicht zu troden und nährstoffarm und die Lage nicht gu heiß ift. Stachelbeeren und Brombeeren verlangen ebenfalls einen nährstoffreichen, mehr feuchten als trodenen Boben, Stachelbeeren gebeihen nicht in heißer Lage, Brombeeren nicht in talter, windiger Lage und nicht in schwerem Boben. Stachelbeeren und Johannisbeeren tommen noch fehr gut im Salbichatten unter Baumen als Zwischenpflanzung fort und liefern befriedigende Er-träge. Jebenfalls soll man aber die Sträucher nicht so nahe an die Baume heran pflanzen, da fie fonst ben-felben burch Entzug von Nahrung und Waffer schädlich merben. Um einträglichften ift die Strauchform. Beredelte Stachel- und Johannisbeerhochstämme feben zwar

schön aus, bringen aber weniger ein. Bor der Pflanzung foll der Boden gut vorbereitet und wenn möglich mit Jauche durchdrängten Torfmull vermischt werden. Einzelne Sträucher erhalten eine Pflanggrube von 50 cm Tiefe und 50 cm Breite. Bei geschlossenen, seldmäßigen Hinbeeranlagen wird am zwedmäßigsten das ganze Grundstüd 1/2 m tief rigolt. Die Pflanzweite beträgt für Stackels und Johannisbeerssträucher 12/2—2 m im Quadrat oder 2 m Reihenweite und 11/, m Pflanzweite in ber Reihe, für himbeeren foll die Reihenweite 1,30-1,50 m und für ftartwüchfige Brombeeren 4 m, für schwachwiichsige 2 m in der Reihe. Gleich nach der Pflanzung muß das Beerenobst furz

gurudgeschnitten werben. Bon großer Wichtigkeit für den Erfolg ist die Sorten-wahl und ein erstklassiges, sortenechtes Pflanzmaterial. Man muß sich auch hierbei die Sortenechtheit garan-tieren lassen. Sehr empsehlenswerte Stachelbeersorten find: Beiffrüchtige: Beife Bolltragende, Beife Triumphbeere; Belbfrüchtige: Früheste Gelbe, Bonings Frühefte, Runde Gelbe, Mertens Gebirgsftachelbeere, Bumper; Grünfrüchtige: Brune Flaschenbeere, Grime Ebelbeere, Frühe Dunnichalige, Reopfate, Loveln Unne, Spate Briine, Friihefte von Reuwied; Rotfrüchtige: Rote Triumphbeere, Frühe Rote, Rote Cibeere, London,

Gehr empfehlenswerte Johannisbeerforten find: Rotfrüchtige: Fans Fruchtbare, Rote Sollandifche, Sough-ton caftle, Rote Berfailler und Rote Rirfch; Beißfrüchtige: Beiße Sollandifde, Beiße Berfailler, Lang-traubige Beiße, Beiße aus Bar le Dug; lettere hat nur Liebhabermert, fie besitht einen porzüglichen Geschmad; Schwargfrüchtige: Baldwin, Bang up und Schwarze Traube.

Sehr empfehlenswerte himbeerforten find: Rotfrüchtige einmaltragende: Superlatio, hornet, Rnevetts Riefen und Mariborough; Rotfrüchtige zweimaltragenbe: Schone von Fontenan: Gelbfrüchtige: Magnum bomum und Colonel Wilber.

Gehrempfehlenswerte Brombeerforten find: Urmenifche, Theodor Reimers und Lucretia (lettere befitt nur Liebhaberwert, ift empfindlig und schwachwachsend), ferner Wilfons Frühe, Tanlors Fruchtbare und Agawam (lettere brei find aufrecht wachsend und werden wie Simbeeren angeflangt).

Das Beerenobit gahlt zu ben bantbarften Obftarten. Es liefert bei einigermaßen guter Pflege alljährlich ichone, lohnende Erträge. Seine Früchte werden von Jung und Alt fehr gerne gegeffen und laffen fich auf mannigfache Weise verwerten, weshalb auch stets große Nachfrage banach ift. Die Pflege besteht bei Stachel- und Jo-hannisbeeren alljährlich im Entsernen ber zu bichten und gu alten Triebe und im Einfürgen berjenigen, welche gu lang find. Bei himbeeren und Brombeeren find ichon im Commer bie übergahligen Ausläufertriebe gu befeitigen, nur die ftartften bleiben als Tragtriebe für bas nachite Jahr. Im Binter ober zeitigen Frühjahr werden die abgetragenen Ruten, sowie noch zu schwache entfernt, und die ftarten Ruten, 5- 8, an magerecht gespannten Drahten ober fonftigen Spalieren fchrag angebunden. Diefelben merben nur fomeit gurudgefdnitten, als bie Spige vertrodnet ift. hauptbedingung für gute Ertrage des Beerenobstes ift alljährliche, reichliche Dlingung mit fpedigem Rindviehmift ober mit Jaudje und öftere Bobenloderung, fo daß läftige Unträuter, wie Binben und bergl., nicht überhand nehmen fonnen, und ber Boden

bie Feuchtigkeit beffer halt. Augerbem muffen auch etwa auftretende Schablinge, wie die Barven ber Stachelbeerblattwespe und andere, stets rechtzeitig und gründlich befampft merben.

Bei richtiger Unlage und Behandlung find bie Ertrage des Beerenobstes fehr hoch, mas einige Beispiele aus den Anlagen ber Agl. Lehranftalt in Geifenheim zeigen follen. Sträucher ber roten hollanbifden Johannisbeere lieferten burchschnittlich im 3. Jahre ichon je 15 Pfund Früchte; einzelne Straucher ber armenischen Brombeere 30 und mehr Pfund. Eine himbeeranlage mit 3 verschiedenen Gorten brachte im 3. Jahre folgenbe Erträge:

Ramen ber Gorte Bladengroße Gefamtertrag Gefamteinahme 671 Pfb. 300 Mf. Superlativ . . 425 qm. 512 " 230 " Sornet . . . 358 " 266 " Faftolf 285 "

Bleichzeitig ein Beifpiel von ber Einträglichfeit ber

verfchiebenen Gorten.

Auf Grund forgfältiger, jahrelanger Beobachtungen tann ich mitteilen, daß es mit ber Beerenobstzucht im Regierungsbezirk Wiesbaden recht schlecht bestellt ift. Es fehlt hauptsächlich an Eifer für die Anpflanzung, ferner an ben richtigen Gorten und schließlich an ber fachgemäßen Unlage, Pflege und Düngung. Die meiften der porhandenen Sorten find ausgeartet und bringen wenig und schlechte Friichte, ber ben Sträuchern ange-wiesene Raum ist auch vielsach ber schlechteste, auch wird an benselben so gut wie gar nicht geschnitten und die Bodenbearbeitung und Diingung ist absolut ungenligend.

Bon gang besonderer Wichtigfeit ift noch, Beerenobitpflanzen nur aus folden Baumfchulen zu beziehen, welche noch frei find von dem ameritanischen Stachelbeermehltau. Es ift biefes eine fehr gefährliche Rrantheit, welche die Stachel- und Johannisbeerfultur in einer Gegend auf Jahre hinaus vernichten fann. Darum Borficht beim Bezug! Es ist ratfam, verbächtige Bflanzen por bem Geben sofort dur Untersuchung hierher zu

Möge ber vorstehende Auffat zu vermehrten Anbau und besserer Pflege bes Beerenobstes beitragen. Nähere Mustunft liber Beerenobitfultur zc. erteilt jebergeit toften-

los und bereitwilligft

Obft- und Beinbau-Infpettor Schilling Beifenheim.

Vermischtes.

Der Elfer-Mummel, der letthin den Verliner Bokämlern viel Arbeit machte, bat in der märklichen Ortschaft Luhme dei Zechlin die sonderbarsten Blüten getrieben. Auf dem Gelände, auf dem im nächsten Jahr ein neues Schulhaus errichtet werden soll, war beabsichtigt, am 11. Rovember einen neuen Spielplat einzuweiben. Als die Schulglode mit 11 Schlägen die 11. Stunde verfündete, zog die Schule in 11 Abteilungen unter Gesang nach dem neuen Plat hinaus. Nach einer Ansprache des Lehrers, die mit einem Hoch auf das Hodenzollernhaus endete, wurden den 11 preußischen Königen (von Friedrich I. dis zum fünstigen, dem Brinzen Wilbelm!) 11 Eichen ge-stiftet und mit träftigen Worten geweiht. 11 Knaben taten dabei die üblichen 11 Spatenstiche, 11 Mädchen be-gosien die Königseichen. An diese würdige Feier dürste sich wahrscheinlich eine Kneiperei im Sinne des § 11 an-geschlossen haben. Der Glfer-Mummel, ber letthin ben Berliner Boftgeichloffen baben.

Wein und Gierlegen. Der Brofessor an der Acerdan ichule von Fontainebleau, Joubert, macht die Welt mit einer interessanten Entdedung befannt, die ihm gelungen. Er dat eine neue und einsache Wethode gesunden, um die Dennen in ihrer so ersprießlichen Tätigseit des Eierlegens anzufenern, und zwar besteht sein Geheimnis darin, daß er ihre gewöhnliche Rahrung mit etwas Wein befeuchtete. Die also bevorzugten Tiere revandierten fich baburch, daß sie eine beträchtlich größere Eierproduftion entfalteten als die anderen hennen; sie legten bis zu 20 Eiern im Monat mehr. Welche Sorte Wein er verwendete, ist noch nicht bekannt. Man weiß auch nicht, ob nicht die hennen und der Gerr Brosessor selbst die Eier etwa doppelt gesehen

Agitation aus ber Luft. Bwei Beamte in Schoneberg bet Berlin batten bas Berjonen-Lufticiff , B. 2. 6' um Tage ber Schoneberger Stadtverordnetenwahl ge-mietet. Es follte mittags 30 000 Bablgettel über ben 11. Begirt ausftreuen mit bem Aufbrud: "Babit in ber 3. Rlaffe bie burgerlichen Ranbibaten Maurermeifter Pfund und Rechnungsrat Müller. Aber es fam anders. Rurs por bem Auffrieg ericbien Bring Sigismund, ber Sohn bes Bringen Beinrich, und nahm an der Fahrt teil, bie num aber gu einem Rumbflug über Berlin-Mitte murbe mb Schöneberg nicht berührte. Kurs vor Beendigung bes Fluges wurde der Bind ftarfer, so daß der aweite Flug iber Schöneberg, der dann den Bahlzettel-Regen bringen sollte, nicht mehr ausgeführt werden konite, und die briginelle Agitation aus der Luft unterblieb.

Gine Reife burd bolle und himmel. Ber fich für eigenartige Ramen lleiner Ortschaften oder Haufergruppen interessiert, dem gewährt das jest verössentlichte Ortsverzeichnis des Großbersontums Olbenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Bolkstählung vom 1. Dezember 1910, einiges Unterhaltendes: Da gibt es 8. h. folgende Ramen: Fegeseuer, Holle, himmelreich, Paradies, Büsseuer, Hobeited, Blosesbütte, Agupten, Jericho Camaria, Persten, Rinde, Amerika, Olmüt, Katentur, Goldene Linie, Rebisnest, Berlorene Derberge, Sorgenfrei, Bumbam, Tempei, Quersa Bumpe, Sibirien, Boien frei, Bumbam, Tempei, Querfa t, Bumpe, Gibirien, Boier fleben, Lederbaten, Kiefut, Dre ort, Kneifsange usm. — Scherzhafterweise stellt man wohl die Frage: "In welchem deutschen Staat fann man am weitesten reisen?" Worauf bie Antwort lautet: In Clbenburg, benn man kann hier von Olmüt über Agupten, Jecicho, Samaria, Minive Berfien, Sibirien bis nach Amerika reifen. Weiter kann man durch das Fegeseuer und die Hölle nach dem Baradies und dem dimmelreich kommen.

Neuelten aus den Mitzblättern.

In Bleuft-Greis. ... Rurs gelagt, anabiges Fraulein: wollen Sie es mir möglich maben, ber foeben Beiet ge-worbenen Junggefelleniteuer ein Schnippchen gu ichlagen?"

Gine Berte bon Cnfel. Student (gogernd): "3ch mochte ein vaar Borte mit du eben. Oafel " Onfel (ermunternd): fur su, lieber Bunge, gentere bich nicht, ich bin gang Bortemonnate."

Bortemonnate.

Bon Ernfe zu Stufe. Bu ihrer Soiree hat die Frau Bräfin auch den berühmten Klaviervirtuosen Durmollowsky geladen, der durch Broben seiner Kunst alles entzückt. Als nach Schink des Feltes die Gäne aufdrechen, rust der Portier die harrenden Bagenlenker auf: "D'Efipalch für Seine Erzellens ——!" — D'Ffipalch für Geren Baron Roden!" —— D'Efipalch für Seine Fresellens ——!" — D'Ffipalch für Geren Baron Roden!" —— D'Efipalch für Seine gräfiliche Gnaden!" usw. Als nun Durmollowsky, in seinen Bels gehüllt, im Bordaus erscheint, schreit der Portier: "'n Wagen für'n Klavierspieler!" (Buftige Blatter.)

Langwierige Schabigung trofarierter Rinber.

Bielfach kommt es vor, daß Rinder, welche im Sommer oder Herbit wegen Aufblähens mit dem Trokar gestochen wurden, Ausaug Winter noch nicht geheilt sind. Man bemerkt dann bei diesen Tieren an der Einstichstelle eine Ofinung, durch welche von Beit zu Zeit sich Gase oder grüner Mageninbalt entleeren. Manchmal fließt zu diesen Ofinungen etwos Eiter aus. In diesen Fällen dat man es nitt einer Wanstiffiel zu tun, die sich meistens unschwer heilen läßt. Säusig genügt ein mehrmaliges Beptinseln der Fisselbildung entsteben aber sehr häufig Verwachlungen des Wagens erheblich bindern. Eine Fisselbildung und Verwachlung entsteht in der Regel nicht, wenn zum Trokarieren dunne Trokare verwendet werden wenn gum Trofarieren dunne Trofare verwendet werden und wenn deren Gulien nicht lange in der Wunde liegen bleiben. Am schwierigsten gestaltet sich die Heilung, wenn die Tiere mit dem Messer gestochen werden, was ja in Rotfällen häusig nicht zu vermeiden ist. Sind die Wagenwunden groß, dann geraten Teile des Wanstinhaltes in die Bauchhöhle. Dieses führt zu schleichenden Bauchsellentzündungen und zu Berwachlungen des Wanstes. Zum Glück verträgt das Rind in dieser Hinsicht sehr viel. 000

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Perlin, 21. Nov. Amtlicher Lreisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet WWeizen (KKernen), RRogen, GGerste (Bg Braugerste, Fg Guttergerste), H Hafer. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsähiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg R 169,50, H 177, Danzig W 190-198, K 172, Bg 188-201, H 172-179, Settlin W 194-199, R 174-178, H 177-182, Bosen W 196-198, R 171, Bg 199, H 178, Breislau W 199-200, R 176, Bg 199, Fg 160, H 175, Berlin W 202-204, R 182-183, H 189-198, Magdeburg W 192-197, R 176-180, Bg 203 bis 217, H 195-200, Betosig W 191-195, R 179-184, G 209-221, Fg 162-185, H 194-201, Kamburg W 203-bis 206, R 180-188, H 189-192, Miniter R 178, Beuß W 202, K 182, H 176, Mannheim W 217,50, R 190-192,50, H 190,50 bis 193.

Berlin, 21, Rod. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Rr, 00

bis 193.
Serlin, 21. Rov. (Broduftendörse.) Weizenmehl Rr. 00
24.50—27.75. Beinste Marsen über Rotiz bezahlt. Still.
— Roggenmehl Rr. 0 u. 1 21.30—23.40. Abn. im Dezember
22. Mai 1912 23.05—23. Test. — Rüböl. Abn. im Dezember
86.30—65.90—66. Mai 1912 64.50—68.80. Abgeschwächt.
Berlin, 21. Rov. (Schlachtviehmarst.) Auftrieb:
262 Kinder, 1673 Kalber. 468 Schose, 14 764 Schweine. —
Breise (die eingestammerten Bablen geben die Breise für Lebendgewicht an): 1. Kinder sehien. — 2. Kälber: a) 114
bis 146 (80—102), b) 108—115 (65—69), c) 95—1051 (57—63),
d) 84—96 (48—55), c) 60—82 (33—45). — 3. Schose; sehien. — 4. Schweine: a) 62 (50), b) 60—61 (48—49),
c) 57—60 (46—48), d) 53—58 (42—46), e) 47—53 (38—42),
d) 51—55 (41—44). — Martiverlauf: Kinder ichwer zu röumen. — Kälber glatt. — Schose sehlte Raufrage. —
Schweine rubiz, geräumt. Schweine rubi z. geraumt.

Sachenburg, 23. Rovember. Am heutigen Fruchtmartt ftellten fich die Breife wie folgt: Rorn per Malter (450 Bfb.) 42.00, 40.00, 00.00. Safer per Bentner 0.00, 0.00, 0.00. Rartoffeln per Bentner 3,80, 3,40 M.

Montabaur, 21. November. Beigen (100 Agr.) Mt. 21,25 (p. Sad) 17.— Korn (100 Agr.) 17,60 (p. Sad) Mt. 13,20, Gerfte (100 Agr.) 00,00 Mt. (per Sad) 00,00 Mt., Hafer (100 Agr.) 18,00 Mt., (p. 3tr.) 9,00 Mt., Heu (100 Agr.) 8,00 Mt., (p. 3tr.) 4,00 Mt., Stroh (100 Agr.) 4,80, (p. 3tr.) 2,40. Kartoffeln je nach Sorte 3.60—3.80 per Zentner. Butter per Pjb. Mt. 1.85. Eier 1

Boransfictliches Wetter für Freitag ben 24. Robember 1911. Beitmeife trube und nebelig, aber feine erheblichen Rieberichlage, mohl aber allmählich fintenbe Temperatur.

Stadtverordnetenwahl!

Wähler der III. Klasse

gebt Gure Stimmen feinem anderen

Randidaten als

Herrn Fabrifant Lor. Dewald

Herm Brofurist Herm. Kimbel

1911 von vormittage 10-121/2 Uhr ftatt.

Die Bahl findet am Mittwoch ben 29. November

Ein neuer Jahrgang. und wieder ein starkes Machstum!

Genau wie diese Palme gewachsen ist,

ist der Konsum in

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) in den lehten fieben Jahren gestiegen. Diese Tatlache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis

entiprechen. Es wird bald keinen deutichen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmona nicht zu finden find. Niemand follte daher verfäumen, einen Verfuch damit zu H. Schlinck & Cie. A. G.

Katharinenmarkt

in hachenburg

am Montag den 27. November 1911

Bu bem am 27. November 1911 in Sachenburg ftattfindenden Ratharinenmartt vertehrt ein Condergug nach folgenbem

Fahrplan

ab	930	vorm.
	942	
	957	0.000
	1003	"
MOH N	1000	"
	1014	
	10%	,
	ab " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	" 9 ⁴² " 9 ⁵⁷ " 10 ⁹³ " 10 ¹⁰ " 10 ¹⁴

Die Bahnverwaltung Glenbe.

Der Turnrat.

urnverein E. V

Bachenburg.

ähmaschinen

für Familien und Gewerbe.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen.

Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille. Weltausstellung Lüttich 1905: Diplome d'honneur. Weltausstellung Mailand 1906: Grand Prix.

Vertreter: Richard Häss, Dreifelden, Post Freilingen, Westerw.

Bir liefern aus unferer neu errichteten großen Trodenhalle auf

Westerwälder Lignitkohle

unferer beliebten Darfe "Merandria" ju 80 Mart und 500 Rilogramm gu 40 Mart gegen Raffa franto Baggon Bide a großen Studen, auf Bunfch mit ber haub verlaben ober

Biedervertäufer werden an allen Plagen, wo wir ud ni. t vertreten find, angestellt, und erhalten bieselben bie Reib entsprechend billiger.

Gewerkschaft Hlexandria Wefterwälder Lignitkohlenbergwerk Sohn (Obermeftermalb).

Eines ber beften Mittel gegen

60 Frangbranntwein 60 außerbem empfehle ich meine anberen bemährten haarmaffer wie

Javol, Biravon, Gan Philo-bermine, Gan de Cuinine, Ban-Rum, Birtenwaffer, Brenneffelmaffer, Pithiarol, Eduppenhaarwaffer etc.

Karl Dasbach, Drogerie Hachenburg.

3udithühner M. 1.50-2.00 Enten DR. 2.50

Gr. Riefenganfe Mt. 4.50-5.00

Fr. Richter, Ellerfeld Sieg. Junger Bühnerhun Preislifte gratis.

Sauberes, fleißiges

für halbe Tage grindt. Rheinifches Raufhans Dachenburg.

Ein fupferner

1 esse fowie

ein Ofen

fteht gum Bertauf bei Stephan Hruby, Hachenburg

braun mit veißen Fleden in Leberhalsband, sugelaufen.

juholen gegen Erftattung ftanbener Roften bei

Beter Schumacher, Oberhatte

Trauringe

Bochen: Arbeiteplan:

Montag 81/2 Uhr: Turnen ber Manner-Abteilung. Dienstag 81/2 Uhr: Turnen ber Frauen-Abteilung.

Mittwoch und Freitag 81/2 Uhr: Turnen der Turner und

Countags nadmittags: Spiele auf bem Turnplat. Ummelbungen tonnen gu jeber Beit in ber Tuenhalle erfolgen.

"Fugenlos" (ohne Botfuge)

anertannt beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt, find in allen Größen ftets auf Lager und vertaufe biefelben außerft billig.

Diefe Ringe tonnen, falls es einmal notig werben follte, auf meiner Blafchine ohne Aufschneiben verengert ober erweitert werben.

Bugo Backhaus, Hachenburg. Uhren, Gold- und Silberwaren.

Zur Lieferung von

Herren- und Damengarderoben

empfiehlt sich bestens

Karl Giehl, Hachenburg, feinere Herren- und Damenschneiderei.

Eccccccccccccccc

Warenhaus S. Rosenau

Bachenburg.

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Trotz den enorm gestiegenen Preisen verkaufen wir in bekannt

guten Qualitäten:

The state of the s	0.0		Prima	Riesenerbsen			Df	Sultaninen Prima Talelgelée	Pid.		Pf.
Würfelzucker .	. 30	**	Erbsen	gesebält	"	24	**	Gerste Pfd. 14,		18	**
5 Pfd. Kaiser - Auszug Rosenaus Diamant-Me	90 I	Pfg		grûn Kernkaffee		24 23	90	Perisago Haferiloeken	"	22	29
pa. Patna-Tafelreis Pf	d. 23	Pi.	Rohkal	laffee gebr. lee	PAP.	140	700	Hafergrütze Gries, lein	"	20	"
(andiszueker braun, gelt, weiß		77	große	Rohkallee blaue Bohne	n	130	15	Mittel-Bohnen Misehobst	"	20 50	**
Große Hellerlinsen , Viktoria-Erbsen	25	"	1	Pid. 81, 4 neue Ernte	10	15	72	Pr. weiße Kernsei	ie "	30 17	

ein gartes, reines Geficht, m jugenbfrifches Musfeben dionen Zeint, beshalb gebrand Gie bie echte

Steckenpferd - Lillenmilch Se v. Bergmann & Co., Rabeles Breis a St. 50 Bf., ferner madt

Ellienmilch-Eream Dade rote und sprode haut in einer na weiß n. sammetweich. Tube 50 bei f. Orthey, Harl Dasbach in Georg Fleilchbauer in hachenbeit

Glaferdiamenten ftete gu Gabritpreifen am La Garl Baldus, Sadenburt

Eichen-Pflanzenküb

außergewöhnlich billig

Wilh. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt, Muste buch Nr. 10.